

RECHTSANWALT CHRISTOPHER SEAGON, HEIDELBERG  
ALS INSOLVENZVERWALTER der  
SATO LABELLING SOLUTIONS EUROPE GMBH, HIRSCHHORN/NECKAR

**PRESSEMITTEILUNG**

**Amtsgericht Darmstadt eröffnet Insolvenzverfahren der Sato Labelling Solutions Europe GmbH**

- **Insolvenzverwalter Christopher Seagon gelang es im vorläufigen Verfahren, Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten**
- **Um jede Chance zu wahren, hat er bereits im vergangenen Jahr Investorenprozess eingeleitet**
- **Prozess soll noch im Januar Entscheidung über Fortbestand oder Einstellung des Geschäftsbetriebs bringen**

**Hirschhorn/Darmstadt, 2. Januar 2012** – Das Amtsgericht Darmstadt hat das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Sato Labelling Solutions Europe GmbH mit Sitz in Hirschhorn am Neckar eröffnet. Zum Insolvenzverwalter wurde Christopher Seagon von der Kanzlei Wellensiek bestellt, der bereits seit Ende Oktober 2011 bei Sato als vorläufiger Insolvenzverwalter tätig war.

Sato hatte bereits bei Insolvenzantragstellung im Oktober 2011 so gut wie keine Aufträge mehr, da die Muttergesellschaft bereits im Frühjahr 2011 damit begonnen hatte, die bestehenden Aufträge von Hirschhorn auf eine neu gegründete Produktionsstätte in Polen umzuleiten.

Seagon gelang es trotz allem, den Geschäftsbeitrag aufrecht zu erhalten: Er generierte neue kurzfristige Aufträge und fand potenzielle Interessenten, die das Unternehmen genau prüfen. Mit Einleitung des Investorenprozesses wollte der Insolvenzverwalter nichts unversucht lassen, das Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern.

Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. „Ich rechne aber im Januar mit einer endgültigen Entscheidung“, sagt Seagon. Vom Ausgang dieser Verhandlungen ist es abhängig, ob es mit Sato in Hirschhorn weitergehen kann oder ob der Geschäftsbetrieb eingestellt werden muss.

Genauerer kann Seagon derzeit noch nicht sagen. Entsprechend der Situation vor Ort bei Sato und den wachsenden internationalen Wettbewerbsbedingungen der gesamten Branche sind potenzielle Investoren allerdings derzeit zurückhaltend.

Die Sato Labelling Europe GmbH hatte Ende Oktober 2011 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit gestellt. Der Geschäftsbetrieb geht seit dem mit allen etwa 70 Beschäftigten weiter.

### **Hintergrundinformationen**

Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Sato Corporation (Japan) und erhält nach einer Unternehmensabspaltung im April dieses Jahres ihre Aufträge von der nicht insolventen Sato Germany GmbH mit Sitz in Raunheim. Am Standort der Sato Labelling Solutions Europe GmbH werden mit etwa 70 Mitarbeitern überwiegend selbstklebende Etiketten für deutsche Einzelhandelsunternehmen produziert. Der Jahresumsatz lag zuletzt bei etwa 20 Millionen Euro.

Sato Labelling und Sato Germany gehören zur japanischen Sato, einer der weltweiten Marktführer bei Systemen für automatische Identifizierung und Datenerfassung, die Strichcode- und RFID-Technologien verwenden. Dabei handelt es sich um Thermodirekt- und Thermotransferdrucker, RFID-Smart-Drucker, OEM-Druckmodule, großformatige Drucker mit einer Breite von 267 mm, Druckerzubehör, Etiketten-Design-Software, Etiketten und Thermotransferbänder. Die Firma Sato wurde 1940 gegründet und ist am Ersten Markt der Tokyoter Börse in Japan notiert. Sie besitzt Verkaufs- und Serviceniederlassungen in über 20 Ländern und wird weltweit durch ein umfassendes Partnernetzwerk repräsentiert.

### **Medienkontakt**

Pressesprecher des  
Insolvenzverwalters  
Holger Voskuhl  
rw konzept GmbH  
Agentur für Unternehmenskommunikation  
Maastrichter Straße 53  
50672 Köln  
Fon: +49-(0)221-400 73 – 87  
Fax: +49-(0)221-400 73 – 88  
Mobil: 0170-2101523  
voskuhl@rw-konzept.de